



**BeoVision 7**  
32"- oder 40"-LCD

**BANG & OLUFSEN**

Bang & Olufsen, Limmattalstrasse  
tv reding, Tel. 044 342 33 30  
www.bang-olufsen.com www.tvreding.ch

**APOTHEKE ZUM MEIERHOF**

ROLF GRAF  
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG, ETH  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 044 341 22 60



Heinrich Matthys  
Immobilien AG  
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

**Schmuck- und Uhrenreparaturen vom Fachmann**

**BRIAN**  
Uhren und Goldschmiede  
Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 54 50

**einfach gut!**

**Glacé mit Bio-Zutaten? Ein echtes Erlebnis!**

**REFORMHAUS HÖNGGERMARKT ERNÄHRUNGSBERATUNG**  
Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich  
Telefon 044 341 46 16

## Höngg Aktuell

**Inselfäscht mit Carlo Brunner und Luise Beerli**  
Freitag, 14. Juli, ab 18 Uhr, Werdinsel.

**10. Inselfäscht «Blues, Boogie and Rock 'n' Roll»**  
Samstag, 15. Juli, 13 bis 2 Uhr, Werdinsel.

**Inselfäscht «Fiesta Tropic al»**  
Sonntag, 16. Juli, 11 bis 19 Uhr, Werdinsel.

**Mitsingkonzert**  
Montag, 17. Juli, 18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

**Tanztheater**  
Mittwoch, 19. Juli, 16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

**Dia-Vortrag über Ostanatolien**  
Mittwoch, 26. Juli, 16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

**Klavier- und Flötenkonzert**  
Donnerstag, 27. Juli, 18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

**Gottesdienst mit 1.-August-Feier und Mittagessen**  
Sonntag, 30. Juli, 10 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

**Grillparty mit Alleinunterhalter**  
Dienstag, 1. August, 16 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

## Inhalt

Apéro im Quartiertreff	3
Bäulstrasse bald wieder befahrbar	3
Meinungen zum unteren Teil der Werdinsel	4
Ironman, «Schüeli» und Stundenlauf	5
Hallenbad Bläsi wird instand gesetzt	8

## 8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **044 272 14 14**  
TV GRUNDIG  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

# Rund 1000 Personen am vierten Chriesifäscht

**Knapp 1000 Personen besuchten am vergangenen Sonntag das Chriesifäscht des Obsthauses Wegmann. Besonders die Betriebsführungen und die Weindegustation waren beliebt. Doch auch die Festwirtschaft war während des ganzen Tages gut besetzt.**

Sarah Sidler

Mit Attraktionen wie einer Festwirtschaft mit Musik, Degustation der Weine aus Eigenproduktion, Büchsenwerfen, grossem Trampolingupe, Betriebsrundgängen, Chriesisteinspucken und Kirschenverkauf lockte das Obsthaus Wegmann am Sonntag knapp 1000 Besucher an sein viertes Chriesifäscht.

Neben einer grossen und gut besuchten Festwirtschaft spuckte Gross und Klein Kirschensteine in Gefässe und wetteiferte so um möglichst viele Punkte. Nebenan war Büchsenwerfen angesagt – wer trifft am besten? Und ebenfalls am Schatten degustierten weitere Gäste die hauseigenen Weine wie den RieslingxSylvaner, Rosé, Pinot Noir, Gewürztraminer, Sauvignon Blanc oder den Pinot Noir Barrique.

### Beliebte Führungen und Degustationen

Während des ganzen Tages führte Daniel Wegmann rund zehn Mal Interessierte über das Betriebsgelände.



Daniel Wegmann (links) erklärt den zahlreichen Festbesuchern, wie die Früchte auf dem Hof geerntet und gepflegt werden.

Foto: Sarah Sidler

Die Nachfrage war gross: Jeweils zwischen 10 und 35 Personen liessen sich Spannendes und Lehrreiches zum Thema Sorten erklären. «Wir sind einer der wenigen städtischen bäuerlichen Betriebe. Die Städter sind daran interessiert, wie ein solcher Hof funktioniert», erklärt sich Zarina Wegmann die grosse Beliebtheit der Führungen. Sie ist erfreut über das grosse

Interesse und ist überzeugt, dass dies auch zu mehr Toleranz den Bauern und ihrer Arbeit gegenüber führe.

Die Interessierten erfuhren auf den Rundgängen, dass das Obsthaus Himbeeren, Aprikosen, Äpfel, Birnen und vieles mehr in Höngg selbst anbaut und was die Unterschiede zwischen den einzelnen Sorten sind. Auf Fragen wie «Weshalb liegen so

viele kleine Äpfel und Birnen zwischen den Pflanzen am Boden?» ging Wegmann gerne ein und erklärte, dass sich Qualitätsverbesserungen erzielen liessen, wenn man die Früchte, welche am Schatten wachsen, aussortiere.

### Aufwändige Produktion und Spezialisierung notwendig

Staunen liess die Anwesenden der Punkt, dass die Bewirtschaftung einer Hektare Kirschen 120 000 bis 150 000 Franken koste, was auch den hohen Kirschenpreis erklärt. Dies hat damit zu tun, dass die Kirschen mit einem Regendach geschützt werden müssen und speziell gepflegt werden.

Kleinere Betriebe wie Wegmanns Obsthaus haben es mit Giganten wie Migros oder Coop nicht einfach. Sie müssen sich spezialisieren. So bieten die Individualisten beispielsweise über 20 Sorten Äpfel an, was durchaus als etwas Besonderes angesehen werden darf, da man bei den Detailisten oft nur vier Sorten erhält.

Dass auch die Kirschen der Wegmanns etwas Besonderes sind, zeigte sich im Obstladen. Rund 400 Kilogramm wurden während dem Wochenende verkauft. Damit sind die Wegmanns sowie ihre rund 30 Helfer sehr zufrieden: «Die Besucher waren begeistert und genossen es sichtlich, wieder einmal auf dem Bauernhof zu sein», zieht Zarina Wegmann Bilanz. So wie es aussieht, wird es also auch ein Chriesifäscht 2007 geben.

## Computerkurse nicht nur für Junge zu gewinnen

**Diese Woche verlost der «Höngger» zwei Abos zu fünf Computerlektionen der Landolt-Computerschule im Wert von je 210 Franken.**

An der Limmattalstrasse 232, nicht weit vom Meierhofplatz, gibt es seit kurzem die kleine Landolt-Computerschule, speziell geeignet für Menschen in der zweiten Lebenshälfte.

Der Umgang mit dem Computer wird individuell erlernt, im eigenen

Tempo und eigener Intensität – auf dem eigenen Laptop oder am PC der Schule.

Die Kursteilnehmenden arbeiten mit individuell zugeschnittenen Anleitungen und lernen E-Mail, Internet, Text- und Bildbearbeitung oder erste Schritte am Computer. Dorothee Landolt steht mit Rat und Tat zur Seite und hilft gerne, wenn jemand nicht mehr weiter kommt. Der Fortschritt ist spürbar, und das Gelernte kann sofort angewendet werden.

Die Unterlagen gehören den Kursteilnehmenden. So können Anmerkungen angebracht und die Lektionen zuhause repetiert werden.

Jeweils Dienstag und Donnerstag vormittags von 9 bis 13 Uhr und Dienstag abends von 17 bis 20 Uhr ist die Schule geöffnet.

### Computerkurs gewinnen

Wer Interesse an einer Kursteilnahme hat, schickt bis am Dien-

tag, 18. Juli, eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, oder ein Mail an redaktion@hoengger.ch.

Wem das Glück nicht hold war, und wer trotzdem dazu lernen will, wendet sich direkt an die Landolt-Computerschule, Limmattalstrasse 232, 8049 Zürich, Telefon 079 344 94 69, sendet ein E-Mail an: info@landolt-computerschule.ch oder informiert sich im Internet unter: www.landolt-computerschule.ch. (e/scs)

Immer die neusten Modelle **acer**

**EsTechnik** GmbH

Ernst Seiler Telefon 044 342 16 30  
Limmattalstrasse 151 Fax 044 341 60 64  
8049 Zürich-Höngg Montag bis Freitag  
www.es-technik.ch 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

**acer-Point**

**Betrifft: Nochmals Bewegung**

Sicher, Snacks und Getränke vor den Fernseher schleppen und Sport schauen, ist auch Bewegung. Selber Sport treiben, wandern, laufen, Velo fahren, walken, macht Sie beweglicher, Sie schlafen besser, reduzieren gar das Gewicht.

Ihre Limmat-Apotheke

**Christine Demierre**

**LIMMAT APOTHEKE**  
Telefon 044 341 76 46

**BLUMENGESCHÄFT**

**Gardenia**

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich  
Telefon 044 341 27 77

**Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch**

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr  
Samstag 7.30–16.00 Uhr

## Liegenschaftsmarkt

### Bäulistrasse Höngg

Grosszügige, attraktive  
1- bis 3.5 Zi.-Eigentumswohnungen



Die schönen Wohnungen mit Baujahr 1982, am Fusse des Hönggerberges, verfügen über einen individuellen Ausbaustandard.  
Nähere Informationen erhalten Sie gerne von Frau Monika Jegerlehner, oder unter:  
[www.baeulistrasse.ch](http://www.baeulistrasse.ch)

MCI Immobilien AG  
Saumackerstrasse 29  
8048 Zürich  
Telefon 043 317 00 72  
[info@mci-immobilien.ch](mailto:info@mci-immobilien.ch)

[www.mci-immobilien.ch](http://www.mci-immobilien.ch)



Räume Wohnungen, Keller usw.  
Hole Flohmarktsachen ab  
Kaufe Antiquitäten  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

### Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller  
• **Buchhaltungen und Steuern**  
• **Firmengründungen und Beratungen**  
• **Revisionen und Personaladministration**  
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: [info@hpkeller-treuhand.ch](mailto:info@hpkeller-treuhand.ch)

Frührentnerin (61) sucht  
für 1-2 Tage pro Woche eine

### Aushilfsstelle als Verkäuferin

(Verkaufserfahrung vorhanden)  
Telefon 079 810 90 63

### Raumpflegerin

Schweizerin mit langjähriger Erfahrung reinigt weitere Haushaltungen und führt Fensterreinigungen sorgfältig und zuverlässig aus.  
Telefon 079 604 60 02



### Rauchen loslassen

Fr. 34.-, Buchbestellung direkt beim Autor:  
H. Isler, Imbisbühlstr. 96, 8049 Zürich  
Praxis für Akupunktur und Atlaslogie  
Tel. 079 382 50 26/[www.ichtherapie.ch](http://www.ichtherapie.ch)

# Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

**PARKETT BIAGGI**  
**TEPPICH** Mitglied BodenSchweiz  
Adlikerstrasse 246  
8105 Regensdorf

**SONDER-VERKAUF**

Parkett % Vorhänge %  
Laminat % Bodenbeläge %  
Orientteppiche %

Tel. 044 840 50 26  
[www.teppich-biaggi.ch](http://www.teppich-biaggi.ch)

### Kaue Briefmarken- nachsätze restlos

alte Ansichtskarten, alte Briefe usw.  
Barzahlung, Tel. 052 343 53 31

*Moments*  
**KOSMETIK-INSTITUT**  
Leigh Zaugg, eidg. gel. Kosmetikerin

- Make-up
- Haarentfernung
- Wimpern und Brauen
- Gesichtsbehandlungen
- Fusspflege · Manicure
- Gutscheine

Aloe Vera

Ackersteinstrasse 13, 8049 Zürich  
Telefon 043 300 40 70

**News**

aus dem Quartiertreff Rütihof  
Hurdackerstrasse 6  
Tel. 044 342 91 05, Fax 044 342 91 06  
E-Mail: [quartiertreff.ruetihof@gmx.ch](mailto:quartiertreff.ruetihof@gmx.ch)

### Mütter-/Väterberatung

Beratung ohne Voranmeldung im Quartiertreff mit der Mütterberaterin Susann Zimmermann-Hefti findet auch während den Sommerferien jeweils am Dienstag von 13.30 bis 15.30 Uhr statt (ausser am 1. August).

### Spielanimation

Während den Sommerferien fällt die Spielanimation aus. In der fünften Ferienwoche findet die Zirkuswoche statt.

### Betriebsferien

Der Quartiertreff Rütihof bleibt vom 15. Juli bis und mit 7. August geschlossen. In der vierten und fünften Ferienwoche ist das Büro jeweils am Donnerstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Ab Montag, 21. August, gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

### Quartierinfo-Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr,  
Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr:  
Infos und Fragen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

**schnell und günstig**  
Egal ob das Internet oder der PC streikt, wir helfen Ihnen.

**PC-Check 39.- / Vorort-Support 60.-**

**SUNEX Computer Service**

043 / 819 00 60 [www.sunex.ch](http://www.sunex.ch)

**VELUX**

So günstig wie noch nie!

**Hitzeschutz mit Wirkung**

### Aussen-/Innen-Rollläden, Lamellenstoren, Verdunklungsrollos...

Lassen Sie sich über das VELUX-Hitzeschutz-Programm für Dachfenster fachmännisch beraten.



### Jürg Kropf

Zimmerei Schreinerei  
Eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

**FRAUENVEREIN HÖNGG**

**Mittagstisch  
für SchülerInnen**

Jeden Di und Do (ausser in den Schulferien). Regelmässige oder gelegentliche Teilnahme möglich.  
Auskunft erteilt: Frauenverein Höngg, Yvonne Türler, Tel. 044 342 26 93

**Radio/TV/HiFi Reparaturen**  
aller Marken!

**Burkhardt** 01 363 60 60

TV HiFi Video Rötelstrasse 28  
[www.radio-tv-burkhardt.ch](http://www.radio-tv-burkhardt.ch)

**News**

aus dem Quartiertreff Höngg  
Limmattalstrasse 214, Tel. 044 341 70 00,  
Fax 044 341 70 01, E-Mail: [quartiertreff.hoengg@sd.stzh.ch](mailto:quartiertreff.hoengg@sd.stzh.ch)

### Betriebsferien

Der Quartiertreff Höngg bleibt vom 15. Juli bis und mit Dienstag, 15. August, geschlossen. In der fünften Ferienwoche ist das Büro am Mittwoch und am Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Ab Montag, 21. August, gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

### Quartierinfo-Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr:  
Infos und Fragen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

## Gratulationen

*Du siehst nur, was du weisst. Wenn dir bewusst ist, dass überall viel Schönheit ist, kannst du sie auch überall entdecken, im Regentropfen ebenso wie im Verhalten deiner Mitmenschen.*

### Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

<b>15. Juli</b>	Margrit Siegfried Kappenbühlweg 9	85 Jahre
<b>16. Juli</b>	Ursula Schmid Segantinistrasse 72	80 Jahre
<b>17. Juli</b>	Margrit Hegetschweiler Segantinistrasse 206	80 Jahre
	Edgar Winkler Segantinistrasse 82	85 Jahre
<b>21. Juli</b>	Lydia Eng Segantinistrasse 67	85 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

## Bestattungen

**Hitz**, Margaretha Rosa, geb. 1920, von Schnesingen AG; Limmattalstrasse 371.

**Spieß** geb. Pfister, Alice, geb. 1930, von Laufenburg AG, verwitwet; Limmattalstrasse 364.

### Feldenkrais-Ferien/-Wandern: die erholsamsten Aktivferien

Kerenzerberg 3.-9. September 2006  
[www.feldenkrais-hoengg.ch](http://www.feldenkrais-hoengg.ch)

Christiane Renfer  
dipl. Feldenkraislehrerin SFV

### Der letzte Höngger

vor den Betriebsferien erscheint am 20. Juli, der erste nach den Betriebsferien am 17. August.

### Umzüge

Fr. 90.-/Std.  
2 Männer+Wagen

Reinigung und Lager  
Schrankmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
079 678 22 71

## Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag, Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.  
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41  
2 Briefkasten: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2  
Auflage 12 800 Exemplare

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05, Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury, Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler, Bernhard Gravenkamp  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Redaktion:** Sarah Claudia Sidler (scs)  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)/[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)  
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab), Thomas Binkert (bin), Janine Brunke (bru), Christof Duthaler (dut), Marcel Juen (jue), Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man), Judith Meyer (jme), Claudia Simon (sim), Timo Sykora (syk)

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;  
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81, Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

### Inserateschluss

Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise  
1-spaltige (25 mm) -75 Franken  
1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken  
Übrige Konditionen auf Anfrage

Die nahe Bank **Zürcher Kantonalbank**



## Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanente-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Figureforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich  
**Telefon 044 341 46 00**  
[www.wellness-beautycenter.ch](http://www.wellness-beautycenter.ch)

**MARIA GALLAND**  
PARIS

## Nächstens

**14.** Juli. 10. Inselfascht mit Unterhaltung der Kapelle Carlo Brunner und Luise Beerli sowie Festwirtschaft und diversen Attraktionen.  
**Ab 18 Uhr, Werdinsel**

**15.** Juli. 10. Inselfascht unter dem Motto «Blues, Boogie and Rock 'n' Roll» sowie Spielen, Karussell, Ponyreiten, Chaschperlitheater, Modellflugschau und Führungen sowie Festwirtschaft.  
**13 bis 2 Uhr, Werdinsel**

**16.** Juli. Inselfascht mit Langschläfer-Frühstück und Fiesta Tropical mit diversen Bands.  
**11 bis 19 Uhr, Werdinsel**

**17.** Juli. Mitsingkonzert.  
**18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4**

**19.** Juli. Tanztheater in lustvoller Tradition.  
**16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl, Kappenhühweg 11**

**26.** Juli. Dia-Vortrag über Ostantolien.  
**16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl, Kappenhühweg 11**

**27.** Juli. Klavier- und Flötenkonzert.  
**18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4**

**30.** Juli. Gottesdienst mit 1.-August-Feier und Mittagessen.  
**10 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188**

**1.** August. Grillparty mit Alleinunterhalter.  
**16 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4**

**1.** August. 1.-August-Feier des Quartier- und Verschönerungsvereins.  
**18 Uhr, Turnerhaus Hönggerberg**

## Höngger Senioren-Wanderung 60 plus

**Die Halbtageswanderung vom Mittwoch, 19. Juli, führt von Sennhof über den Eschenberg nach Bruederhus, Breiti Winterthur. Die Wanderzeit beträgt rund zwei Stunden.**

Mit der S12 wird um 12.09 Uhr nach Winterthur gefahren, wo rasch umzusteigen ist auf die S26 nach Sennhof. Von dort folgt die Gruppe zunächst dem Tössuferweg, bis danach auf den anfangs etwas steilen Weg hinauf zum Eschenberg eingebogen wird. Oben angekommen, geht's durch den schattigen Wald zur Eschenbergwiese mit Sternwarte und weiter zum Tierpark Bruederhus. Dort im idyllisch gelegenen Restaurant kann eine Stärkung eingenommen werden – bei schönem Wetter im Garten mit Blick auf die Gehege.

Danach folgt die Gruppe dem Fussweg nach Breiti hinunter und erreicht nach rund 35 Minuten die Bushaltestelle unmittelbar beim Waldrand. Alle 10 Minuten fährt ein Bus zum HB Winterthur. Dort kann wieder die S12 nach Altstetten (...22 und ...52 Uhr) oder aber ein Schnellzug zum HB Zürich bestiegen werden.

Besammlung 11.50 Uhr am Bahnhof Altstetten vor den Billettschaltern. Billette mit Regenbogenabo + Halbtax-Anschlussbillett \*004 retour 7.60 Franken. Nur Halbtax-Abo: 9-Uhr-Pass 11 Franken, Organisationsbeitrag 3 Franken. Anmeldung entfällt. Auskunft erteilen Anna Barbara Schaffner unter 044 341 73 10 oder Werner Castelberg unter Telefonnummer 044 341 36 89.

## Ruhiger Apéro im Quartiertreff

**Das Team des Quartiertreffs Höngg lud am vergangenen Freitag Gross und Klein zu einem gemütlichen Abend mit Apéro-Buffer, Spielparcours und Kino ein.**

Francesca Mangano

Am letzten Freitag fanden gut zwei Dutzend Leute, darunter sowohl Kinder als auch Erwachsene, den Weg zum Quartiertreff an der Limmattalstrasse. Das Abend-Programm war vielfältig und bot für jeden etwas. Das Apéro-Buffer mit vorwiegend türkischen Spezialitäten brachte die Leute ins Gespräch.

## Aus Open-Air-Kino wird ein Indoor-Kino

Der einmal etwas andere Spiel-Parcours wurde von der Herstellerin, Susanne Müller, selber betreut. Eine Station «Spieglein» erforderte viel Konzentration, eine andere «Welt-raum» viel Geschicklichkeit. Der Laufzettel mit den Punkten hielt den Gewinn in Murmeln, die am Schluss in die «Chügelibahn» gehen, fest.

Leider musste der ganze Anlass ins Innere des violetten Hauses verschoben werden. Aus dem Open-Air-Kino wurde demnach ein Indoor-Kino



Der Apéro, mit türkischen Spezialitäten, fand Anklang.

Foto: Francesca Mangano

mit nur wenigen Erwachsenen. Mit dem Film «Zur Sache Schätzchen», einer deutschen Filmkomödie mit Uschi Glas, setzt sich der Film mit den 68er Unruhen auseinander.

## Wenig neue Gesichter

Christian Diebold, Jugendarbeiter, bedauert, dass der Film nicht draussen gezeigt werden konnte. Er hätte dort mehr Anklang gefunden, er wäre dann an die Hauswand projiziert worden und hätte dort ei-

ne spezielle Atmosphäre verliehen.

Leider bekam man nur wenig neue Gesichter zu sehen, die meisten konnten sich schon. Ruth Zollinger, Leiterin des Quartiertreffs, gab sich trotz Wetterpech und kleinem Publikum zufrieden und hofft, dass der nächste Quartiertreff mehr Leute anziehen wird und dann vor allem auch die Laufkundschaft draussen abgefangen werden kann. Sie betont, dass der Quartiertreff nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Erwachsene gedacht sei.

## Sommerausflug des Wohnheims Frankental

**Am 6. Juli reisten die Pensionäre, das Personal sowie die Mitglieder der Heimkommission des Wohnheims Frankental ins Drei-Seen-Land.**

Bereits beim Start der Reise um 7.30 Uhr herrschte fröhliche Stimmung bei den Pensionären und dem Personal. Dank der starken Gewitter am Vorabend war die Temperatur nach den vorangegangenen Hitzetagen angenehm kühl.

Mit zwei Cars fuhr die Gruppe von insgesamt 50 Personen in Richtung Biel. Auf dem Programm stand die Drei-Seen-Fahrt im Berner Seeland. An der Stadt Solothurn vorbei führen sie über Grenchen, das für seine Storchensiedlung bekannt ist. Mit etwas Glück erblickten die Höngger eine Gruppe Störche. Wenig später kamen sie im Hafen von Biel, dem ersten Etappenziel, an.

## Ausstellung auf Inseln

Kurz vor 10 Uhr startete das Linienschiff MS Peterinsel mit Ziel Drei-Seen-Fahrt. Es herrschte eine fröhliche Stimmung, im Schiff und auf dem Deck hatte es auch für die Rollstuhlgängigen mehr als genug Platz. Das Wasser des Bielersees schimmerte smaragdgrün, und am rechten Seeufer waren Weinberge und kleine Dörfer zu sehen.



Die Höngger betreten das Schiff für die Drei-Seen-Rundfahrt.

zvg

Durch den Zihlkanal, wo sich auf 45 schwimmenden künstlichen «Inseln» verschiedene Werke von Künstlern in einer aktuellen Ausstellung zum Thema Wasser und Gesellschaft präsentierten, fuhr die Gruppe nach einem kurzen Abstecher durch den Neuenburgersee über den Broycanal in Richtung Murtensee. So passierten sie das Naturschutzzentrum La Saugue mit dem Stillen Wasser, an deren Ufer die Graureiher wie Skulpturen erschienen. Trotz Bewölkung und Wind hatten sie Glück, und es blieb trocken. Um 13 Uhr, nach drei Stun-

den Schifffahrt, erreichten sie ihr Ziel, das mittelalterliche Städtchen Murten. Das Essen war sehr fein im Hotel-Restaurant Bad Muntelier und die Aussicht auf den Murtensee wunderschön. Nach dem Nachtschiff hiess es leider die Rückfahrt in den Bussen in Angriff zu nehmen. Kaum im Car unterwegs, wurden die Augenlider auch schon schwer. Vor dem geistigen Auge glitt fast allen nochmals die wunderschöne Seenlandschaft vorbei.

Eingesandter Artikel  
von M. Gottschalk

## Die Bäulistrasse ist bald wieder durchgehend befahrbar

**Der Abschluss der Bauarbeiten, der Belageeinbau und die Fertigstellungsarbeiten an der Bäuli-, Bauherren- und Tobeleggstrasse erfolgt in Kürze. Danach ist die Quartierstrasse wieder durchgehend für alle passierbar.**

Anwohner konnten sicher bereits feststellen, dass die Bauarbeiten in der Bäuli-, Bauherren- und Tobeleggstrasse sowie im Tobeleggweg weiterhin zügig voranschreiten. Mit dem Einbau der Deckbeläge können nun die Fertigstellungsarbeiten beginnen. Die Belagsarbeiten finden am Mittwoch, 19. Juli, und Donnerstag, 20. Juli, statt. Bei schlechter Witterung werden die Arbeiten auf den darauf folgenden Arbeitstag verschoben.

Bautechnische Gründe machen in den entsprechenden Strassenabschnitten jeweils eine Totalsperrung von 7 Uhr bis anderntags um 7 Uhr für jeglichen motorisierten Verkehr erforderlich. Dies bedeutet für die Anwohner der Abschnitte Bäulistrasse: Am Wasser bis Grossmannstrasse und die Bewohner Bäulistrasse Nr. 22, 22a, 22b sowie Tobeleggweg 32 und 34; Tobeleggstrasse: Bauherren- bis Ackersteinstrasse, dass sie von den Belagsarbeiten am 19. Juli betroffen sind. Sie werden gebeten, ihre Fahrzeuge während der Sperrung ab 19. Juli um 7 Uhr bis am 20. Juli um 7 Uhr ausserhalb des Baubereichs auf Blauezone-Parkplätzen abzustellen.

Von den Belagsarbeiten am 20. Ju-

li sind alle an der Bäulistrasse von der Grossmannstrasse bis zur Bauherrenstrasse betroffen. Auch sie werden gebeten, ihre Fahrzeuge während der Sperrung vom 20. Juli um 7 Uhr bis am 21. Juli um 7 Uhr ausserhalb des Baubereichs auf Blauezone-Parkplätzen abzustellen.

## Fertigungsarbeiten und Bau-Ende

Im Anschluss an den Belageeinbau stehen noch die Markierungsarbeiten, das Anpassen von Schachtdeckeln, Fertigstellungen an Strassenrändern und bei Hauszufahrten und die Gartenbauarbeiten an. Die Bauleitung rechnet damit, dass alle Arbeiten bis Ende Juli 2006 abgeschlos-

## Kids- und Teeniedays vom 17. bis am 21. Juli

Die Kids- und Teeniedays finden zum achten Mal vom 17. bis am 21. Juli auf der Sportwiese des Schulhauses Rütihof statt.

In dieser ultimativen ersten Schulferienwoche der Stadt Zürich im Sommer geht für Kids ab vier Jahren und Teenies ab 10 Jahren wieder voll die Post ab. Für Kids ist ein spannendes Erlebnisprogramm zum Thema «Du bist genial» entstanden. Die Geschichte zum Thema ist die Königin Ester aus dem Alten Testament. Es gibt neue Bastel-Workshops, Hüpfburg gump, Theater spielen, Znüni geniessen, musizieren und einiges mehr. Für Teenies färgt auch dieses Jahr in Action, Fun, Music und Creativo. Am Mittwoch, 19. Juli, um 19.30 Uhr, gibts einen spannenden Themenabend für Eltern und alle Interessierten zum Wochenthema «Du bist genial». Am Freitag, 21. Juli, findet ab 18 Uhr die mega Abschlussparty für alle mit Grill und Dessertbuffet sowie Hüpfburg statt.

## Höngger Bundesfeier

Der Quartierverein Höngg lädt wiederum alle ein, am 1. August gemeinsam auf dem Kappenhüh beim Turnerhaus den Nationalfeiertag zu feiern. Bereits ab 18 Uhr steht die Festwirtschaft des Turnvereins Höngg bereit. Grilladen und Getränke laden zum gemütlichen Beisammensein. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Quartiervereins, Marcel Knörr, wird um 20.15 Uhr Gemeinderat Alexander Jäger die Festansprache halten. Gegen 21.30 Uhr wird zum beliebten Lampionzug für die Kinder gestartet. Bei Anbruch der Dunkelheit wird der vom Verschönerungsverein errichtete Holzstoss entzündet. Auch bei schlechter Witterung steht ausgelassener Festfreude nichts im Wege, sind doch genügend gedeckte Sitzplätze vorhanden.

## Gottesdienst zum Nationalfeiertag

Gottesdienst zum Nationalfeiertag heisst Gottesdienst unter freiem Himmel, Volksmusik und Grillduft. Die Reformierte Kirchgemeinde Höngg feiert den Nationalfeiertag schon am 30. Juli ab 10 Uhr mit einem Gottesdienst unter Leitung von Pfarrer Matthias Reuter im Innenhof des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 186 (bei schlechtem Wetter im Kirchgemeindehaus).

Das Duo Viva Varia mit Maya Anderegg und Felix Hiltbrunner (Akkordeon, Banjo und Gesang) spielen und singen Schweizer Volksmusik. Eine aktive Beteiligung ist sehr erwünscht. Passend zum Nationalfeiertag sind danach alle eingeladen zu einer feinen Bio-Bratwurst vom Grill, zu Brot und Getränken.

Die Bäume auf dem Platz werden bei entsprechender Witterung gepflanzt. (e)

## Neuer Samariterkurs

**Der Samariterverein Zürich-Höngger präsentiert ein neues Ausbildungsangebot. Bewährte und neue Themen machen aus dem überarbeiteten Samariterkurs eine wertvolle Ergänzung zum Nothilfekurs. Kursbeginn ist am 22. August und am 24. November in Höngg.**

Der Schweizerische Samariterbund hat die Kursunterlagen zu diesem Bevölkerungskurs total erneuert. Entstanden ist eine Ausbildung mit 14 Lektionen. Bekannte Themen sind: Wie beobachte ich den Zustand eines Patienten? Wie behandle ich eine Wunde oder Sportverletzung? Neu kommen auch Krankheiten wie Asthma, Zuckerkrankheit oder psychische Belastungsstörungen zur Sprache. Natürlich werden Verbän-

de und andere Erste-Hilfe-Massnahmen unter der kundigen Leitung der Kursleiter praktisch geübt.

### Gratis für Leute unter 20 Jahren

Jede Person, die in den letzten sechs Jahren einen Nothilfekurs besucht hat, kann diese Ausbildung absolvieren. Die Kursteilnehmer erhalten eine Dokumentation zum Nachlesen und eine Kursbestätigung. Für Leute unter 20 Jahren ist der Kurs gratis.

Menschen mit gesundheitlichen Problemen kompetent helfen zu können, ist lernbar. Informieren Sie sich über das Kursangebot auf der Internetseite [www.samariter-zuerich-hoengg.ch](http://www.samariter-zuerich-hoengg.ch) oder beim Kurssekretariat, Heidi Herzog, 044 341 14 04 oder 044 341 51 20. (pr)

## Indianer-Camp für Häuptlinge

**Von Donnerstag, 13. Juli, bis Samstag, 29. Juli, verwandelt sich die Mall des Einkaufszentrums Letzipark in ein Indianer-Camp, in dem kleine Häuptlinge und Squaws ihren Träumen freien Lauf lassen können.**

Tipis, Totempfähle, Bisonköpfe, Bärenfelle, Masken und vieles mehr lassen die Welt der Indianer wieder aufleben – eine Welt, die man aus den Büchern von J.F. Cooper oder Karl May zu kennen glaubt und die doch vielschichtiger und bedeutungsvoller ist.

Das Indianer-Camp im Letzipark gibt entsprechende Einblicke, informiert und weist auf die Symbolik verschiedener Gegenstände hin. Es zeigt zudem vom Nordamerikanischen Native Museum in Zürich (NoNam) zur Verfügung gestellte Originalstücke aus dem Alltagsleben der Apachen, Sioux, Irokesen und anderer Indianer-Stämme wie Mokassins, Kleider, Schmuck, Schneeschuhe, und auch Friedenspfeifen dürfen nicht fehlen. (pr)

Es kann aber nicht nur be- und gestaunt werden – auf Kids wartet jede Menge Spass und Spiel: Sie haben die Möglichkeit, sich im Pfeilbogenschiessen zu üben, ihre Reaktionsfähigkeit beim Pfeilfangen zu testen oder ihre Sattelfestigkeit beim mechanisch betriebenen Horse Riding zu zeigen. Für letzteres Vergnügen wird ein kleiner Obolus in Höhe von 2 Franken erhoben, der einer gemeinnützigen Institution zugute kommen wird.

### Farbige Squaws und Indianer

Ein kostenloses Vergnügen ist aber auch das Kinderschminken, das am Mittwoch, 19. und 26. Juli, zwischen 13 und 18 Uhr sowie am Samstag, 15., 22. und 29. Juli, zwischen 13 und 17 Uhr, bestimmt hoch im Kurs stehen wird. Unter kundigen Händen verwandeln sich da Jungs in kleine Häuptlinge und Mädchen in hübsche Squaws, die viel Farbe und Leben in das Indianer-Camp bringen werden. (pr)

## 31. Schweizer Jugendfilmtage

An den Schweizer Jugendfilmtagen finden junge Filmemacher den Weg an die Öffentlichkeit. Das Festival will den filmischen Nachwuchs in der Schweiz fördern.

Bis zum 31. Dezember können Kurzfilme bis 20 Minuten Länge in fünf Kategorien eingereicht werden. Anschließend werden sie von einer Jury begutachtet, und die akzeptierten Filme werden im April 2007 in Zürich vor einem grossen Publikum gezeigt.

Von September bis Dezember werden kostenlose Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen angeboten. Fachpersonen bieten inhaltliche, technische oder infrastrukturelle Unterstützung. Das Thema der Workshops lautet «Glaube und Vertrauen». Auch die darin entstandenen Filme können eingereicht werden. (e)

Anmeldeschluss für die Workshops ist der 31. August 2006. Infos unter [www.jugendfilmtage.ch](http://www.jugendfilmtage.ch).

## FDP-Kolumne

### In Frauen investieren!



Unsere Gesellschaft und die Wirtschaft stehen vor grossen Herausforderungen: Wie können wir im internationalen Wettbewerb bestehen? Wie gelingt es uns, unsere Sozialwerke zu sichern?

Ich bin überzeugt: Das geht nicht ohne Umdenken – und ohne Investition in die Frauen. Gelingt es uns, alle Ressourcen – auch diejenigen von Frauen – für unsere Wirtschaft zu nutzen, so wird es uns auch gelingen, wettbewerbsfähig zu bleiben. Nur so fliesen unseren Sozialwerken die notwendigen Mittel – auch langfristig – zu.

Gerade im Bereich der familienexternen Kinderbetreuung ist noch viel zu tun. Fehlende Krippenplätze erschweren vielen Frauen, nach der Geburt weiterhin in irgendeiner Form erwerbstätig zu bleiben.

Der zunehmende Trend insbesondere gut ausgebildeter Frauen, auf Kinder zu verzichten, muss uns alle nachdenklich stimmen. Der Wirtschaftsstandort Zürich hat daher alles Interesse daran, dass das Potential an gut ausgebildeten Frauen nicht brach liegt. Dies wird sich insbesondere in den kommenden Jahren, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in Pension gehen und die Schweiz aus demographischen Gründen Arbeitsplätze braucht, mit aller Deutlichkeit zeigen.

Die FDP hat deshalb am vergangenen Dienstag ein Vorstosspaket im Kantonsrat lanciert für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dieses Anliegen ist nicht nur ein Gebot der Chancengleichheit, sondern es ist die Voraussetzung einer hohen Standortattraktivität von Zürich. Packen wir's an!

**Carmen Walker Späh,**  
Kantonrätin FDP

ANZEIGE

## Meinungen

### QV zum «öffentlichen Verkehr» auf dem Werdinseli

Höngger und Hönggerinnen können gut mit ihrem FKK-Strand leben. Ein öffentlicher Swingerclub wird hingegen nicht toleriert.

In den beiden vergangenen Jahren entwickelten sich das untere Werdinseli und die angrenzenden Wäldchen zum eigentlichen Sextreff. Männlein und Weiblein entledigen sich hier in gemischten und weniger gemischten Zusammensetzungen ihrer Hormone. Und es ist klar nicht von Händchenhalten und Küssen die Rede; einschlägige Internetseiten bewerben das Werdinseli als internationalen Treff der Swingerszene und laden zur öffentlichen sexuellen Betätigung und Voyeure zur etwas andern Art des Beobachtens von «Vögeln» ein.

Es geht dem QV nicht darum, einzelne Personen oder ganze Gruppen vom Werdinseli zu vertreiben, Händchenhalten, Küssen oder FKK zu verbieten. Klar ist aber, dass der QV, zusammen mit Partnern von der Stadt und homosexuellen Organisationen, auf dem Werdinseli weder einen öffentlichen Swingerclub noch eine Strichzone tatenlos hinnehmen werden. Das Werdinseli gehört der ganzen Bevölkerung – auch Familien mit Kindern und Jugendlichen. Diese haben ein Recht darauf, das Insel zu besuchen, ohne unfreiwillig Zeuge von sexuellen Handlungen werden zu müssen.

Auf der Homepage des QV Höngger haben Sie zurzeit die Möglichkeit, Ihre Meinung zum «ö. V.» auf dem Werdinseli zu äussern und an der Internetumfrage teilzunehmen.

■ Andreas Egli, Quartierverein Höngg

### Unsere Trauminsel / Naherholungsgebiet Werdinseli

Die Werdinseli wird als Naherholungsgebiet von einem grossen Teil der Bevölkerung aus Nah und Fern genutzt. Während der obere Teil als Badeanstalt dient, kann man im unteren Teil auch mit Kindern am seichten Ufer spielen und die Natur geniessen. Damit dies auch in Zukunft möglich ist und bleibt, müssen alle Besucher gewisse Spielregeln beach-

ten und einhalten. Durch die Arbeitsgruppe SISA, Sicherheit und Sauberkeit, wurden an verschiedenen Orten auf der Werdinseli Plakate aufgestellt. Wie es eben so ist, gibt es immer wieder Menschen unter uns, die durch sinnlose Vandalenakte diese beschädigten, sodass diese ausgewechselt werden mussten. Auf dem unteren Teil der Werdinseli, ab Kraftwerk Höngg auf der einen und von der Hängebrücke auf der anderen Seite bis zum westlichen Zipfel der Insel, muss leider vermehrt ein Missbrauch des Naherholungsraumes festgestellt werden. Seit Jahren besteht für Nacktbadende im untersten Teil eine Zone, wo dies von vielen toleriert wird. Die Nacktbadzone wurde jedoch bald einmal hauptsächlich von Männern bevölkert, bei welchen nicht nur das Nacktbaden an erster Stelle steht.

So entstand eine Vermischung von Nacktbadenden mit einer heute etablierten Homosexuellen Szene. Die Szene mit Homosexuellen ist an und für sich problemlos, wenn nicht einzelne in den Gebüschen und im kleinen Wäldchen beim Kraftwerk mehr oder weniger offen sexuelle Handlungen vornehmen würden. Leider ist es so, dass sich einige dieser Homosexuellen nicht daran zu halten wissen, was in der Öffentlichkeit toleriert und was nicht nur unangebracht, sondern auch verboten ist. So werden Kinder, die in Schulklassen an den Naherholungsraum reisen, plötzlich mit kopulierenden Männern konfrontiert oder zum Teil von Männern angesprochen und belästigt. Eine Situation, welche absolut inakzeptabel ist.

Von den Angehörigen der Quartierwache Höngg wurden Vorschläge eingebracht. Diese wurden bisher zum Teil mit dem laufenden Plakatprojekt umgesetzt. Auf der einen Seite muss die Polizei auf der Werdinseli patrouillieren und dafür sorgen, dass ein Leben nebeneinander möglich ist. Andererseits, wenn es darum geht, dringend notwendige Massnahmen umzusetzen, scheitert dies, weil Vorgesetzte/Verantwortliche die notwendige Umsetzung eines lange anstehenden und bekannten Missstandes nicht anzugehen wagen. Durch das Ausholzen des Wäldchens und der Büsche sowie das regelmässige Schneiden des Grasses könnte das inakzeptable Verhalten von Homosexuellen minimiert werden. Klare Richtlinien, wo das Nacktbaden erlaubt ist, könnten deren ungewollte Ausdehnung unterbinden. Diese und weitere Massnahmen würden sicher

zu einer Verbesserung und Beruhigung der heutigen Situation führen.

Es ist ein Erfordernis, dass diesem Missstand entschieden entgegengetreten wird. Nicht nur die Politik, auch die Verantwortlichen der betroffenen Departemente der Stadt Zürich und des Quartiervereins Höngg sind in der Lage, dies zu verändern. Wir wünschen uns für die Quartierbevölkerung und für alle Naherholungssuchenden, dass unsere Werdinseli bald einmal eine wirkliche «Trauminsel» wird.

■ Höngger Quartierpolitizisten  
H. Buttauer und T. Rapold

### Werdinseli: schlimmer geht's nimmer

Im «Höngger» vom 15. und 29. Juni sind unter der Rubrik «Meinung» zwei Artikel wegen der Werdinseli erschienen. Beide Verfasser sind total «blauäugig». Seit Jahren beobachte ich die Szene auf dem unteren Teil der Werdinseli. Hier die Fakten:

Die Männer liegen, meistens ohne zu baden, nackt herum und warten auf Gleichgesinnte oder auf Stricher. Ich wurde auch schon mehrmals angemacht. Am Wegrand befriedigen sich die Männer gegenseitig oder vollziehen im hohen Gras den Geschlechtsakt. Das Schlimmste ist aber, wenn sie den Buben nachstellen. Ein Beispiel: Auf dem Fussweg wurde ich kürzlich fast von zwei Buben mit Holzknäbeln überrannt. Die beiden erklärten mir, dass sie ahnungslos den unteren Werdinseli-Teil erkunden wollten. Plötzlich seien sie dann aber von nackten Männern verfolgt worden, und nur mit den aufgelesenen Knäbeln hätten sie sich wehren können. Die Schwulenszene breitet sich immer mehr aus und ist jetzt schon beim unteren Spielplatz hinter dem WC-Gebäude angelangt.

Die Nacktheit stört mich überhaupt nicht, und ich bin auch nicht prüde. Jeder oder jede soll nach der eigenen sexuellen Fassung selig werden, aber bitte nicht auf öffentlichem Grund und Boden. Der untere und der obere Teil der Werdinseli, anständiges Verhalten vorausgesetzt, gehört allen. Darum muss dem unanständigen und wilden Gebaren Einhalt geboten werden. Die Werdinseli ist schliesslich kein FKK-Gebiet.

■ Ein Anwohner der Winzerhalde  
(Name der Redaktion bekannt)

*Jede Blüte will zur Frucht,  
jeder Morgen Abend werden,  
Ewiges ist nicht auf Erden,  
als der Wandel, als die Flucht.*

Zürich-Höngg,  
10. Juli 2006

*Auch der schönste Sommer will  
einmal Herbst und Welke spüren,  
halte, Blatt, geduldig still,  
wenn der Wind dich will entführen.*

Traueradresse:  
Rosmarie Meier-Schneebeli  
Limmattalstrasse 84  
8049 Zürich

*Spiel dein Spiel und wehr dich nicht,  
lass es still geschehen,  
lass vom Winde, der dich bricht,  
dich nach Hause wehen.*

Hermann Hesse

Bewegt und sehr traurig, aber in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem

### Albert Meier – Schneebeli

1931 – 2006

Nach langer Krankheit wurde er heute in den frühen Morgenstunden von seinen Schmerzen erlöst, zu Hause umsorgt, wie es immer sein Wunsch war.

Rosmarie Meier-Schneebeli  
Fritz und Barbara Meier-Witschi  
Hanny Meier -Roth  
Nadja und Jan Müller-Meier mit Sarina  
Manuela Meier und Hans-Ruedi Holzer  
Therese und Ernst Barmettler-Schneebeli  
Martin Barmettler  
Sonja Barmettler

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, dem 19. Juli 2006, um 14.30 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg.  
Für allfällige Spenden gedenke man der Heilsarmee, PK 30-444222-5, oder anderer wohltätiger Institutionen.

## «Die Motivation zum Durchhalten ist das Rennen selbst»

**Bereits zum 27. Mal fand am Dienstag vergangener Woche der Stundenlauf im Grünwald statt. Für die 15 Läufer galt, in einer Stunde möglichst viele Runden auf einer ausgesteckten Strecke zurückzulegen.**

Sarah Sidler

«Seit 1980 läuft die Laufgruppe «Runners Team Hönggerberg» regelmässig gemeinsam», sagt Christian Marti. Bereits zum 27. Mal führt er gemeinsam mit Mathias Bernhart diesen sportlichen Anlass jeweils am ersten Dienstag im Juli durch.

Leider starteten am Dienstag vergangener Woche nur 15 Personen. «Dies mag einerseits mit der Hitze und andererseits mit dem WM-Spiel zu tun haben», mutmasst Marti. Normalerweise liege die Teilnehmerzahl zwischen 30 und 50 Personen jeden Alters. Auffallend ist, dass nur rund 20 Prozent der Läufer Frauen sind. «Ich denke, das hat damit zu tun, dass Frauen weniger ambitioniert sind, wenn es um Wettkämpfe geht», sagt eine der zwei Teilnehmerinnen.

Obwohl sie danach im Rennen sehr zügig unterwegs ist, laufen viele Männer einige hundert Meter vor ihr.



Die Läuferinnen und Läufer beim Start des Stundenlaufs im Grünwald.

Foto: Sarah Sidler

Das Tempo an der Spitze ist schnell. Besonders, wenn man bedenkt, dass der Lauf eine Stunde lang dauert. Doch die Läufer scheinen dieses Tempo gewohnt zu sein. Kein Wun-

der, es sind einige bekannte und erfolgreiche Läufer mit dabei wie Markus Engeler – er gewann drei Mal den Bieler Lauf über 100 Kilometer – und Thomas Gulich, Ex-Präsident der

Grasshoppers. Sie – wie auch die anderen Teilnehmer – laufen mehrmals pro Woche.

«Ich mache an diesem Stundenlauf mit, da die Zeit nach jeder Runde ge-

messen wird», sagt Gulich. Somit habe er eine gute Kontrolle, wie lange er für die 1475 Meter lange Rundstrecke braucht. «Die grösste Motivation zum Durchhalten ist das Rennen selbst.»

### Trotz Hitze weit gelaufen

Einem anderen Teilnehmer, Ricardo Bonfranchi, gefällt am Lauf, dass er einmal auf einer anderen Strecke mit anderen Läufern rennen kann. «Am Dienstag trainiere ich sowieso, dieser Lauf ist eine Abwechslung für mich.» Lieber wäre er jedoch zwei Stunden etwas langsamer gelaufen als eine Stunde in diesem relativ raschen Tempo.

«Durchschnittlich werden rund 13 Kilometer in einer Stunde gelaufen», sagt Marti. Der Rekord liege bei knapp 19 Kilometern. Am meisten Runden rannte am besagten Dienstag wie erwartet Engeler. Er schaffte elf Runden, was 15,493 Kilometern entspricht.

Die schnellste Frau rannte 13,015 Kilometer weit, was der Bestleistung der Damen von 14 820 Metern in einer Stunde sehr nahe kommt. Wer weiss, vielleicht wird nächstes Jahr ein neuer Rekord auf dem Hönggerberg aufgestellt.

## Ausdauernde Hönggerin am Ironman Switzerland in Zürich

**Die Hönggerin Michaela Giger wurde Dritte beim Ironman Switzerland von Zürich und gewann damit die Schweizermeisterschaft.**

3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und zum Abschluss einen Marathon von 42,2 Kilometern laufen! 1800 Athleten starteten am letzten Sonntag am Ironman Switzerland Zürich. Darunter auch die Hönggerin Michaela Giger.

Nach dem Schwimmen noch auf Rang 50 liegend, holte sie beim Radfahren über 40 Plätze auf und ging als Neunte auf die Laufstrecke. «Normalerweise bin ich als sehr gute Radfahrerin bekannt und kann da am meisten gutmachen. Meine Trainings haben mir aber schon gezeigt, dass ich auch beim Laufen grosse Fortschritte gemacht habe», sagt Giger.

### Rasche Aufholjagd

So ging's auf die Aufholjagd. Bald schon riefen ihr die Betreuer zu, dass sie den vor ihr liegenden Läuferinnen näher komme. Auf der letzten von vier Laufrunden lag Michaela Giger auf dem fünften Rang, bis zu Rang

drei fehlten aber lediglich zwei Minuten. Also nochmals auf die Zähne beissen und Vollgas.

«Die Beine schmerzten. Ich wusste aber, dass das auch den anderen so geht. Es war eine reine Kopfsache», so die Hönggerin.

Drei Kilometer vor Schluss konnte Giger dann auf Position drei vorstossen und liess sich den Podestplatz nicht mehr nehmen. Mit einer Gesamtzeit von 9 Stunden 53 Minuten lief sie unter dem Jubel von mehreren tausend Zuschauern ins Ziel ein.

### Grosse Ziele

Giger, die erst seit vier Jahren Triathlon betreibt, hat grosse Ziele. «Ich möchte am Ironman Hawaii einmal ganz vorne mitmischen. Ich weiss, dass ich es schaffen kann!», sagt sie selbstbewusst. Der Ironman Hawaii ist der wohl bedeutendste Triathlon überhaupt. Mit dem guten Resultat am Ironman Switzerland erhofft sich die Hönggerin einige Sponsoren zu finden, um sich noch mehr auf den Sport konzentrieren zu können.

Eingesandter Artikel  
von Michaela Giger



Die neue Schweizermeisterin über die Langdistanz, Michaela Giger, nach dem Zieleinlauf.

zvg

## Zahlreiche Höngger Fussball-Mädchen im Siegestaumel

**Am 8. Juli, einem Samstag mit Bilderbuchwetter, ging auf dem Hardhof einmal mehr das traditionelle «Fussballschüeli» über die Bühne. Dabei haben die Höngger Mädchen-Mannschaften, nicht zuletzt sich selber, positiv überrascht.**

Die 4. Klasse des Bläsi-Schulhauses spielte sich in den Landhockeytrikots von Red Sox Zürich und unter kundiger Leitung des YFJuve-Trainers Roberto Rauso ohne Gegentreffer in den Final des «Schüeli».

Nicht nur wegen der deutlichen Schlussresultate, sondern auch ob der äusserst gepflegten Spielweise, der Ballstaffetten über mehrere Stationen, der herrlichen Dribblings und des gelebten «Alle für eine, eine für alle», riefen nicht wenige Eltern die Augen am Spielfeldrand. Im Final gegen die Hardau-Mädchen musste der erste Gegentreffer hinge-



Eine Welle für die Zuschauer, von links: Lisa Zikeli, Sophie Tschopp, Lena Lauper, Christina Bork, Hanna Janssen, Claire Birchler, Kaylen Gähwyler, Laura Zaugg und Yelena Rauso.

zvg

nommen werden, dennoch konnte der Sieg mit drei Treffern sicher nach

Hause geführt werden. Gecoacht von den Eltern, von der Schweizer Na-

tionalmannschaft in der Wahl der Dressfarben inspiriert, traten die

fussballverrückten Mädchen der 5. und 6. Klasse des Bläsi-Schulhauses gemeinsam in der Kategorie der 6.-Klässlerinnen an und gewannen ebenfalls nach animierenden Spielen den «Schüeli»-Wimpel, die gelben Siegerinnen-Shirts und das Netz mit den Fussbällen.

### Am Wasser auf 3. Rang

Die Mannschaft des Schulhauses Am Wasser trat in der Kategorie der 5.-Klässlerinnen an. Ebenfalls in den Schweizer Farben spielend und mit Barla Deplazes immerhin eine U-14-Regionalauswahlspielerin in den Reihen besitzend, verpasste dieses Team nur wegen des verpatzten Penalty-Schiessens den Einzug in das Finalspiel, gewann dann aber immerhin noch den kleinen Final um den 3. Platz.

Eingesandter Artikel  
von Diana Birchler

Kirchliche Anzeigen

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**  
 Donnerstag, 13. Juli  
 10.00 bis 11.15 im «Sonnegg»: «Frauen lesen die Bibel», mit Pfrn. Carola Jost-Franz  
 Freitag, 14. Juli  
 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53  
 «Cave» – der Jungentreff im «Sonnegg» bleibt während den Sommerferien geschlossen. Nachher bis Mitte September nur bei schlechtem Wetter von 19 bis 22.30 Uhr geöffnet.  
 Sonntag, 16. Juli  
 9.50 Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst mit Pfr. Paul Haug  
 10.00 Gottesdienst mit fünf Taufen mit Pfr. Bruno Amatruda  
 Kollekte: Wohnheim Tanne, Langnau am Albis  
 Dienstag, 18. Juli  
 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit Gemeindeleiterin Isabella Skuljan  
 Mittwoch, 19. Juli  
 10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit Gemeindeleiterin Isabella Skuljan  
 «Sonnegg» – Café für alle: Das Café bleibt während den Sommerferien geschlossen

**Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**  
 Donnerstag, 13. Juli  
 8.30 Rosenkranz  
 9.00 Heilige Messe  
 Freitag, 14. Juli  
 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach  
 Samstag, 15. Juli  
 18.00 Heilige Messe  
 Sonntag, 16. Juli  
 10.00 Heilige Messe

Opfer für Samstag und Sonntag: Papstopfer/Peterspfennig  
 Dienstag, 18. Juli  
 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof  
 Mittwoch, 19. Juli  
 8.30 Rosenkranz  
 9.00 Heilige Messe  
 10.00 Andacht in der Hauserstiftung  
 Donnerstag, 20. Juli  
 14.30 @ktiv@-Spaziergang ins Wiesentäl. Treffpunkt an der Tramstation Frankental. Keine Anmeldung erforderlich. Rückfragen bitte an Paul Ott, Telefon 044 341 41 67.

**Freikirche Höngg Openhouse Hurdächer**  
 Sonntag, 16. Juli  
 19.00 Gottesdienst (Kidsdays) Zelt auf Schulhausareal Rütihof

**Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg**  
 Bauherrenstrasse 44  
 Donnerstag, 13. Juli  
 14.00 Gemeindefest mit Film: «Sophie Scholl, eine junge Frau wehrt sich gegen das Dritte Reich» in der EMK Oerlikon  
 Freitag, 14. Juli  
 17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon  
 Sonntag, 16. Juli  
 9.30 Gebetsgemeinschaft  
 10.00 Bezirksgottesdienst  
 Predigt: Pfr. Stefan Werner gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon

**Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen**  
 Sonntag, 16. Juli  
 10.00 Gottesdienst mit Pfrin. Ruth Brechbühl  
 Kollekte: Stiftung Diakoniewerk Neumünster

**Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen**  
 15. Juli Dr. med. A. Schneider  
 Von 9.00 Nordstrasse 89  
 bis 12.00 Uhr 8037 Zürich  
 für Notfälle Telefon 044 361 64 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:  
**Ärztefon 044 421 21 21**  
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

**Chiropraktische Notfälle**  
 15. Juli Dr. Sandra Mani  
 von 9.00 Schärregergasse 2  
 bis 12.00 8049 Zürich  
 Telefon 044 340 26 26  
 www.chiropraktik-im-rank.ch

**Alterswohnheim Riedhof Höngg**  
 Die Cafeteria am Riedhofweg 4, 8049 Zürich, www.riedhof.ch, ist täglich geöffnet von 10 bis 11 und von 14 bis 16.30 Uhr.

**Nächste Veranstaltungen**  
**Montag, 17. Juli, 18.30 Uhr**  
 Maria Fels, Gesang und Emilie Schuhmacher, Flöten: Mitsingkonzert mit alten Volksliedern  
**Montag, 7. August, 18.30 Uhr**  
 Duo Brillant: Ganter, Klarinette mit Bogunia, Klavier  
**Donnerstag, 10. August, 14.30 Uhr**  
 Peter Schibler, Schuhverkauf im Saal  
**Montag, 21. August, 18.30 Uhr**  
 Trio Melodia: Doris Wulff, Sopran, Karl Weiss, Tenor: «Perlen der Operette»  
 Besichtigung und Infos für Interessenten, jeweils am 3. Dienstag des Monats: 18. 7.: 15 Uhr.  
 Änderungen vorbehalten, siehe auch auf der Homepage: www.riedhof.ch  
 Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie öfters im Riedhof um 11.45 Uhr das Mittagessen einnehmen?  
 Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria. (Fr. 14.–/sonntags Fr. 17.–; Anmeldung bis 9 Uhr, Telefon 044 344 33 33)  
 Unser Gastzimmer vermieten wir für Fr. 80.– ohne Essen. Priorität haben Interessenten zum Probewohnen. Reservation auf Anfrage.



**Carlo Brunner und Luise Beerli**  
**Trio Huracan**  
**Steelband Cariba**  
**Rosie O'Grady**  
**The Blues Bros**  
**Piruli Showdance**  
**S'n'S**

Freitag, 14. Juli, 18 bis 24 Uhr  
 Lüpfig & Fidel

Samstag, 15. Juli, 13 bis 19 Uhr  
 Spiel & Spass

19 bis 02 Uhr  
 Blues, Boogie & Rock'n'Roll

Sonntag, 16. Juli, 11 bis 19 Uhr  
 Langschläferfrühstück mit Frühschoppenkonzert  
 Fiesta Tropical

Organisation:  
 Zürcher Freizeit-Bühne und  
 www.maennerchor-hoengg.ch  
 Festführer: www.zfb-hoengg.ch  
 Information: zfb@bluewin.ch  
 Patronat: Quartierverein Höngg

**was ser stadt**  
 Die Wasserstadt Zürich offeriert den Besuchern am Inselfascht auf verschiedenen Führungen spannende Einblicke in die Welt des Wassers. Anmeldung und Information unter Telefon 044 645 55 55 oder www.wasserstadt.ch

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem  
**antiken Möbel**  
 • Restaurationen  
 • Reparaturen  
 Eine Anfrage lohnt sich!  
 Chris Beyer, Schreinerei  
 Telefon 044 341 25 55

**BRUDER & ZWEIFEL**  
**Wenn die Blumen blühen, blühen auch die Menschen auf.**  
 Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
 www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

**Josef Kéri Zahnprothetiker**  
 Neuanfertigungen und Reparaturen  
 Limmattalstrasse 177  
 8049 Zürich  
 Telefonische Anmeldung  
 044 341 37 97

**Kinderfrau in Höngg gesucht**  
 Für 10 Monate und 3 Jahre alte Kinder sucht junge Familie erfahrene, deutschsprachige Kinderfrau.  
 5 Tage wöchentlich (zirka 25 Stunden). Gelegentlich anfallende Hausarbeiten erledigen Sie nebenbei.  
 Nähere Informationen: 043 539 89 70

**Neueröffnung: Waldspielgruppe «Wurzelstufe» im August**  
 Kinder ab 2½ bis 5 Jahren, Montag, Dienstag und Donnerstag, 9 bis 14 Uhr  
 Primäre, elementare Erfahrungen, sinnlich-spielerisch lernen in freier Natur.  
 Zmittag am Feuer kochen, Hütte mit Kuschelecke!  
 Infos: V. Papapaschalis-Lauer, Tel. 044 342 36 90, vivianelaer@hotmail.com

8049 Zürich, den 5. Juli 2006  
 Brunnwiesenstrasse 37

*Der Wind bläst, wo er will,  
 und du hörst sein Sausen wohl,  
 aber du weisst nicht, von wannen er kommt,  
 und wohin er fährt.*  
 Joh. 3, 8

**Verena Hadorn Kilchenmann**  
 24. August 1948 – 5. Juli 2006

ist heute gestorben.  
 Ihre Flöte ist vor einigen Wochen verstummt.  
 Seitdem hat sie sich ganz dem Kampf gegen die jüngste Attacke ihrer Krebserkrankung widmen müssen.  
 Diesmal hat die Krankheit ihr aber keine Chance gelassen.

In tiefer Trauer:  
 Walter Kilchenmann-Hadorn  
 Helen Hadorn  
 Franz und Monika Hadorn  
 Familie Kilchenmann  
 Freundinnen und Verwandte  
 in nah und fern

Beerdigung: Freitag, 14. Juli 2006, 10.30 Uhr,  
 alter Friedhof Höngg (bei der Kirche), im Familienkreis.  
 Trauerfeier: Freitag, 14. Juli 2006, 14 Uhr,  
 reformierte Kirche Höngg, im grossen Kreis.

**Innendekoration kompetent für RESTAURIERUNG**

**Urs Blattner**  
 Eidg. dipl. Innendekorateur  
 Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
 Telefon 044 271 83 27

**Höngger**  
 Die heutige Nummer 27 vom 13. Juli 2006 ist die vorletzte Ausgabe vor unseren den Betriebsferien. Letzte Ausgabe am 20. Juli.

**Betriebsferien**

Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Donnerstag, 17. August 2006.  
 Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne Ferien!

**TeenieDays**  
**Kidsdays**  
 17.-21. Juli 2006  
 Zelt bei der Sportwiese Schulhaus Rütihof  
**Thema: „Du bisch genial!“**  
 Mit de Gschicht vo de Königin Ester  
**4 Jahre – 14 Jahre**  
 9<sup>00</sup> - 11<sup>00</sup>  
 12.- CHF pro Tag  
 50.- CHF ganze Woche  
 (2. Kind der Familie 45.- CHF)

Mittwoch 19.30 Uhr: **Du bisch genial!**  
 Ein Abend zum Thema

Freitag ab 18.00 Uhr git's das ultimative Megafascht mit de Eltere & Frände

Anmeldung:  
 M. & A. Schole, Rütihofstr. 19, 8049 Zürich  
 Tel: 044 342 15 74 [WWW.KIDSDAYS.CH](http://WWW.KIDSDAYS.CH)  
 D'Freikirche vo Höngg

**Neu von Zweifel: Curry Oriental Chips.**

Achtung! Krack-Znacks!

[www.feldenkrais-hoengg.ch](http://www.feldenkrais-hoengg.ch)  
 oder Christiane Renfer  
 Telefon 044 341 02 53  
 jetzt anmelden  
 für die Feldenkrais Gruppen  
 nach den Sommerferien.

## Nächstens

**13.** Juli. Feierabend-Konzert mit der Engstringer Bauernkapelle. Zudem ist die Sydefädeli-Bar offen und der Grill angeheizt.  
**18.15 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119**

**13.** Juli. Ziggy Marley tritt auf.  
**20.30 Uhr, Volkshaus**

**16.** und 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24. und 25. Juli. Aufführung des Kinderzirkus Robinson.  
**17 Uhr, Hechtplatz**

**17.** Juli. Gal Costa, die grosse Stimme Brasiliens, singt.  
**21 Uhr, Kaufleuten**

**18.** Juli. Suzanne Vega singt live.  
**21 Uhr, Kaufleuten**

**19.** Juli. Flurgang zum Thema Ölpflanzen im Bio-Anbau.  
**19.30 Uhr, Forschungsanstalt Reckenholz, Reckenholzstrasse 191**

**21.** Juli. Ein Gefängnisgeisler erzählt aus seinem Alltag.  
**14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119**

**15.** August. Nightmares on wax soundsystem.  
**21 Uhr, Kaufleuten**

**29.** August bis 2. September. «Yamoto, the drummers of Japan» zeigen ihre Show.  
**Dienstag bis Freitag 20 Uhr, Samstag 16 und 20 Uhr, Kongresshaus Zürich, Gotthardstrasse 5**

## GZ aktuell

**Gemeinschaftszentrum Wipkingen**  
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich  
Telefon 044 276 82 80  
Fax 044 271 98 60

**Pulpo al Grill**  
Freitag, 14. Juli, 18 Uhr, im Kafi Tinte-fisch. Grillspezialitäten und Salate. Es wird auch an die Kinder und Vegetarier gedacht. Ohne Anmeldung.

**Waldtag**  
Dienstag, 18. Juli, 10.30 bis 17 Uhr. Für Kinder ab 5 Jahren ohne Begleitung: 15 Franken. Anmeldung bei Mia Gautschi, Telefon 044 276 82 87.

**Sommerferienangebote**  
Holzwerkstatt: «Schön tierisch»: 18. bis 21. Juli und 25. bis 28. Juli. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Mit Holz, Maschendraht und Papier werden kleine bis grössere Objekte kreiert. 5 Franken pro Tag plus Material. Anmeldung nicht nötig. Offene Holzwerkstatt: 16. bis 18. August, 14 bis 18 Uhr.

**Öffnungszeiten Sommerferien**  
Sekretariat nur Dienstag und Freitag, 14.30 bis 18 Uhr geöffnet. Das Werk-atelier bleibt geschlossen. Holzwerkstatt und Kinderbauernhof mit speziellen Öffnungszeiten. Kafi durchgehend geöffnet.

## Der Kreis 10 wählte Genner

Eine Überraschung zeigte sich nach der Stimmzählung im Kreis 10. Bei der höchsten Stimmbeteiligung in der Stadt Zürich von 32,1 Prozent, zeigte sich, dass 3774 Personen die Grüne Ruth Genner gerne als Ersatzmitglied im Regierungsrat gesehen hätten. Nur 3102 Personen wählten Ursula Gut.

Insgesamt machte aber Gut mit 122 190 Stimmen im Kanton Zürich das Rennen. Genner erhielt 90 864 Stimmen. (scs)



An der letzten Sitzung vor den Ferien standen zwei gewichtige Geschäfte auf der Traktandenliste des Kantonsrates: die Aufhebung der Immunität der ehemaligen Regierungsrätin Dorothee Fierz und die Ablehnung der Volksinitiative für nur eine Fremdsprache an der Primarschule.

Mit einer «organisierten Debatte» wollte die Geschäftsleitung das heikle Geschäft ohne grosse Diskussion erledigen – dies ist ihr gelungen, da jede Fraktion nur gerade zehn Minuten Redezeit erhielt. Ob dies aber ein «souveräner Entscheid» war, wie dies der Tagi-Kommentator einschätzte – ist für mich sehr fraglich. Denn durch die rigorose Beschränkung der Redezeit war es nicht möglich, alle offenen Fragen zu diskutieren.

Eine kritische Auseinandersetzung – beispielsweise über die Bedeutung der Immunität – fand nicht statt, die Angemessenheit des Entscheides im Vergleich zu den zahlreichen andern Fällen von Indiskretionen aus der Exekutive wurde

nicht hinterfragt. Alfred Heer (SVP, Zürich) vertrat die Mehrheitsmeinung der Geschäftsleitung mit dem Hauptargument, es liege ein deliktsrelevanter Tatverdacht gegen das ehemalige Regierungsmitglied vor, und es gebe ein grosses öffentliches Interesse an der Aufklärung des Falles. Die meisten Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher argumentierten sehr formal und beriefen sich auf das geltende Gesetz.

Nur Peter Reinhard (EVP, Kloten) wandte sich im Rat gegen die Aufhebung der Immunität von Fierz. Die Immunität stelle ein hohes Gut dar, und es sei ein gefährliches Präjudiz, sie wegen einer Bagatelle in Frage zu stellen. Kritische Fragen über die Rolle der Regierung stellte im Rat auch Esther Guyer (Grüne, Zürich). Die Schreibende selber ist der Meinung, dass das neu in der Verfassung verankerte Öffentlichkeitsprinzip zu wenig thematisiert wurde, welches verlangt, dass Behörden «von sich aus oder auf Anfrage über ihre Tätigkeit informieren, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen» (§ 47). Die Schlussabstimmung ergab 122 zu 17 Stimmen, zur kleinen kritischen Minderheit gehörte auch die Schreibende.

## Aus dem Kantonsrat

Das zweite Geschäft, die Vorlage zur Volksinitiative für nur eine Fremdsprache in der Primarschule, führte hingegen zu einer langen und hitzigen Debatte. Während SP, FDP, CVP und ein Teil der Grünen klar für zwei Sprachen in der Primarschule votierten, waren SVP, EVP und Teile der Grünen der Meinung, die Primarschüler würden durch zwei Fremdsprachen überfordert.

Bildungsdirektorin Regine Aepli wandte sich dagegen, dass der Kanton Zürich einen Sonderzug fahre, denn schweizweit werde das Modell «3/5» eingeführt, eine erste Fremdsprache (meist Englisch) ab der 3. Klasse und die zweite Fremdsprache (eine Landessprache) spätestens ab der 5. Klasse.

Mit 90 zu 65 Stimmen lehnte der Kantonsrat die Unterstützung der Initiative deutlich ab.

Julia Gerber-Rüegg (SP, Wädenswil) forderte mit einer Fraktionserklärung der SP vom Regierungsrat eine nachhaltige Verbesserung der Lohnsituation des Staatspersonals, insbesondere den vollen Teuerungsausgleich und den ordentlichen Stufenanstieg.

Monika Spring, SP

## Aus dem Gemeinderat



Die Debatte im Gemeinderat am 5. Juli zum Rechnungsabschluss 2005 der Stadt Zürich mit einem Verlust von 70 Millionen Franken ab! Verschiedene Ausgabenposten sind stark angestiegen, allen voran die Sozialkosten mit einem neuen Rekordwert.

Auch braucht die Stadt Zürich offenbar immer mehr Personal, um immer weniger Einwohner zu betreuen. Mit den 210 im letzten Jahr neu geschaffenen Stellen hat der Personalaufwand innert fünf Jahren um 25 Prozent auf über zwei Milliarden Franken zugenommen! Bei seiner eigenwilligen Interpretation der Finanzlage unterschlägt der Stadtrat nach wie vor auch die vor 10 Jahren gegenüber der städtischen Pensionskasse entstandene Schuld. Diese beträgt satte 718 Millionen Franken – und wird «kreativ» mit dem Eigenkapital verrechnet. Und dies, obwohl diese Schuld gemäss Finanzkontrolle der Stadt Zürich ganz klar als Bilanzfehlbetrag zu qualifizieren ist.

Die aktuelle Finanzlage widerspiegelt sich in der hohen Nettozinslast der Stadt Zürich: Diese beträgt

etwa 94 Millionen Franken, das heisst 260 000 Franken jeden Tag. Wie sehr der Zürcher Haushalt vom Finanzplatz abhängig ist, zeigt sich darin, dass juristische Personen rund einen Drittel des Steuertrages aufbringen. Allein der Anteil von UBS und CS dürfte bald ein Viertel ausmachen. SVP und FDP sind sich einig: Sie anerkennen in mehreren Voten die Bedeutung des hiesigen Bankensektors.

Schulden haben ist das eine. Sie hartnäckig zu verleugnen und durch eine fragwürdige Aktivierung sozusagen aus der Welt zu schaffen das andere. Anstatt Eigenkapital weist die Stadt Zürich heute ein Defizit von rund 270 Millionen Franken aus. Doch die Mehrheit des Gemeinderats applaudiert in anhaltender Ausgabeneuphorie – und schweigt zu diesem Resultat schönfärbischer Bilanzkosmetik.

Der «kreativen» Rechnung wird mit 92 gegen die 24 Stimmen der SVP zugestimmt. Wir sehen spätestens im Dezember bei der Budgetdebatte, ob sich der Gemeinderat an all seine Ermahnungen an den Stadtrat erinnern wird.

Dr. Guido Bergmaier, SVP

## Verstärkter Dialog mit den Mittelschulen

**Die ETH Zürich hat ihr Bildungsportal EducETH überarbeitet und neu lanciert. EducETH stellt Lehrerinnen und Lehrern hochstehende und laufend neue Unterrichtsmaterialien zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung. Mit diesem Angebot fördert die ETH Zürich den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Mittelschulen und verstärkt ihr Engagement im Dialog zwischen Hochschulen und Gymnasien.**

Sei es ein mathematischer Lehrtext zu einer weit verbreiteten Verschlüsselungsmethode, sei es eine Fallstudie zum Drei-Schluchten-Projekt in China oder sei es Gruppenunterricht zum Thema Aminosäuren – EducETH bietet Lehrern neben den be-

währten, bereits vorhandenen Einheiten seit diesem Frühjahr laufend neue Materialien für den Unterricht. Mit der Neulancierung des überarbeiteten Bildungsportals will die ETH Zürich ihr Engagement im Dialog zwischen Hochschulen und Gymnasien verstärken. Ein wichtiges Ziel ist es, neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft an die Mittelschulen weiterzugeben.

## Austausch zwischen Forschung und Bildung intensivieren

Das Internet-Bildungsportal EducETH bietet seit mehr als zehn Jahren Materialien zum kostenlosen Gebrauch im gymnasialen Unterricht an. Nach der Überarbeitung und Neulancierung stehen nun neue Unterlagen wie Lehrtexte, Fallstudien der Materialien für den Gruppenunterricht in

den Fächern Biologie, Chemie, Geographie, Informatik und Mathematik online zur Verfügung. Auch Dozierende von anderen höheren Bildungsinstitutionen finden auf EducETH interessante Lehreinheiten. So befasst sich zum Beispiel ein Beitrag aus den Agrar- und Lebensmittelwissenschaften mit «Kartoffelsorten». Aus den Umweltwissenschaften wiederum stammt eine Einheit, die aufzeigt, dass Bäume klar definierte Standortansprüche haben. Um hohe Qualität zu gewährleisten, begutachten sowohl ETH-Fachdidaktiker als auch ETH-Professoren alle neuen Unterrichtseinheiten vor der Publikation. Dieser Review-Prozess intensiviert zudem den Austausch zwischen Forschung und Bildung. (e)

www.edueth.ch  
www.maturandeninfo.ethz.ch

## Raubüberfall auf Lebensmittelfiliale – Zeugenaufruf

**Ein bewaffneter Unbekannter hat am Donnerstagnachmittag, 6. Juli, eine Lebensmittelfiliale im Kreis 10 überfallen und über 2000 Franken erbeutet. Verletzt wurde niemand.**

Kurz vor 15 Uhr betrat ein Unbekannter die Spar-Filiale an der Hönggerstrasse 117. Im Geschäft begab er sich zu einer Angestellten, die mit dem Auspacken von Waren beschäftigt war und bedrohte sie mit einer Faustfeuerwaffe. Danach zwang er die 40-jährige Frau, ihm das Geld aus der Ladenkasse auszuhändigen. Nachdem die Überfallene ihm einen grösseren Bargeldbetrag gegeben hatte, flüchtete der Räuber aus dem Geschäft in Richtung Nordstrasse. Im Rahmen der Nahbereichsfahndung trafen die ausgerückten Stadtpolizisten auf einen Mann, welcher dem erhaltenen Tätersignalement entsprach.

## Räuber ist noch flüchtig

Für nähere Abklärungen wurde der 25-Jährige festgenommen. Die nachfolgenden Ermittlungen zeigten jedoch, dass der Mann als Täter des Überfalls ausgeschlossen werden konnte, sodass er wieder auf freien Fuss gesetzt wurde. Der Räuber ist nach wie vor flüchtig. Signalement des unbekanntes Täters: rund 25 Jahre, zirka 165 cm gross, schlanke Statur, bleicher Teint, dunkle, Augen, rundliches Gesicht, hat dunkelbraune gekrauste Haare, trug dunkelblaues Kapuzenshirt, dunkle Jeans und sprach hiesigen Dialekt. Der Täter hatte eine dunkle Faustfeuerwaffe bei sich. Hinweise bitte an die Stadtpolizei Zürich, Telefon 0 444 117 117. (e)

## Zürich-West: Vom Schmelzen und Giessen

**Eine neue Publikation beleuchtet die Geschichte des Schmelz- und Gussbetriebs bei Escher Wyss. Zusammen mit einem Katalog zu fünf Kunstevents im Puls 5 ist ein Zeitdokument über die Entwicklung des Areals seit den 1950er Jahren entstanden.**

Erstmals wird die Geschichte des Schmelz- und Gussbetriebs bei Escher Wyss aufgearbeitet und mit Fotografien dokumentiert. Die Publikation des Amtes für Städtebau zeichnet die Entwicklung des Industrieunternehmens Escher Wyss in allen Etappen nach. Zudem illustriert das Buch den Prozess der Umnutzung grosser Teile des Fabrikareals und stellt diesen in einen grösseren städtebaulichen Zusammenhang.

Auslöser der Publikation war der Abbruch des ehemaligen Giessereiofens von Escher Wyss im Jahr 2003. Die städtische Denkmalpflege wollte den Giessereiofen erhalten, die Bauherrschaft brach ihn jedoch ab, ohne zu informieren. Die Stadt Zürich und die Bauträgerschaft trafen daraufhin eine Vereinbarung zur Lösung des Konflikts: Die SGI Promotion veranstaltete zwischen April und November 2005 fünf Kunstinterventionen unter dem Titel «Late shift» in der ehemaligen Giessereihalle im Puls 5.

## Geschichte kaufen

Die Geschichte des Giessereiofens und die Kunstinterventionen sind in zwei Publikationen festgehalten:

«Relikte der Industrie. Vergangenheit und Zukunft in Zürich-West», 72 Seiten, ISBN-10: 3-905384-10-8.

Und «Late shift Kunst als symbolisches Terrain zwischen Schichtarbeit und Fitnesspark», 226 Seiten, ISBN-10: 3-905701-78-2.

Beide sind im Buchhandel erhältlich. (e)

## Die Umfrage

Was denken Sie über den Bau des Prime Tower?



*Ich finde es keine schlechte Idee, es kommt nur darauf an, wie der Turm letztlich aussieht. Ich kann mir ohne Bild nur schwierig vorstellen, wie er das Stadtbild zwischen See und Üetliberg verändert. Ich hoffe, dass die Wohnungen bezahlbar sind und nicht so teuer sind wie in Oerlikon-Nord, wo man reich sein muss, um eine Wohnung zu mieten.*

Deta Gasser



*Es wäre schade, wenn der Tower die Aussicht auf die Stadt stören würde. Ich komme aus Chicago, wo alles so hoch ist. Es ist doch nicht nötig, so hoch zu bauen. Es ist meiner Meinung nach übertrieben. Die Entwicklung kann auch anders gefördert werden. Die Wohnungen und Restaurants reichen in Zürich doch aus.*

Rebecca Burda



*Der Bau dieses Prime Tower ist mir relativ egal. In jeder Stadt gibt es Hochhäuser. In der Nähe steht ja schon das Bluewin-Hochhaus. Das Stadtbild würde sich verändern, der Kontrast zwischen alt und neu würde grösser werden. Man würde mit der Zeit gehen. Ich würde da nicht wohnen, aber der Raum soll doch genutzt werden.*

Julien Bien

## Hallenbad Bläsi wird erneuert



Das Hallenbad Bläsi wird in den nächsten zwei Sommerferien instand gesetzt.

Foto: Sarah Sidler

**Das 26-jährige Hallenbad in der Nähe des Meierhofplatzes wird technisch instand gesetzt. Der Stadtrat hat dafür 3,24 Millionen Franken gebundene Mittel bewilligt. Die Arbeiten beginnen in diesen Sommerferien.**

Sarah Sidler

Das Hallenbad Bläsi des Stadtbaumeisters Adolf Wasserfallen ist mit einem 25-Meter-Becken ein typisches Quartierbad, das von Schulen, Vereinen und der Quartierbevölkerung frequentiert wird. Neben den erforderlichen Instandsetzungen sind auch betriebliche Verbesserungen geplant. Damit wird das Bad für die nächsten 20 Jahre in Ordnung gebracht, um an Attraktivität für die Quartierbevölkerung zu gewinnen. Zudem wird es energetisch optimiert. Das Projekt für die Instandsetzung wird vom Zürcher Architekten Stefan Bosshard durchgeführt.

Die Renovationen beginnen in dieser Sommersaison am 17. Juli und dauern bis am 20. August. In dieser Zeit werden die Stahlkonstruktionen gestrichen, um Kollisionen zwischen den verschiedenen Arbeitsgattungen zu verhindern. Zudem werden defekte Platten im Beckenbereich ersetzt und diverse Fugen erneuert. Ein grosser Teil der Arbeiten wird jedoch erst nächstes Jahr getätigt. Gemäss Urs

Spinner vom Hochbaudepartement werden zwischen dem 2. Juli und 19. August 2007 die Fenster ersetzt, da die alten Isolierglasfenster teilweise undicht sind und anlaufen. Der Isolationswert entspreche auch nicht mehr den heutigen Anforderungen.

## 30 Prozent Wasser sparen

Zudem werden die Bodenbeläge im Erd- sowie im Obergeschoss inklusive den starren und elastischen Fugen überholt. In der Barfusszone im Treppenhaus werden der Stahl, die Beläge, die Liftverkleidung sowie die Belüftung des Liftschachts erneuert. Da die Schwimmhalle heute zu wenig beleuchtet ist und zu oft repariert werden musste, wird auch diese ersetzt. Auch für das Bedienpult beim Badmeister inklusive der Musikanlage wird es einen Ersatz geben.

Ansonsten gibt es im Bereich der Gebäudetechnik einige Neuerungen: So werden neue Lüftungsmoblocke mit neuer Wärmerückgewinnung in Schwimmhalle, Garderoben und Nebenräumen eingebaut. Das Kanalnetz wird komplett gereinigt, und die Brandschutzmassnahmen werden umgesetzt. Auch die Lüftung der Chemieräume wird gemäss SUVA- und SWKI-Richtlinien neu installiert. Im Heizungs- und Sanitärbereich werden diverse stör anfällige Komponenten ersetzt. Die

Badwasseraufbereitungsanlage wird durch eine UV-Entkeimungsanlage ergänzt. Damit wird rund 30 Prozent Frischwasser eingespart. Zudem werden sämtliche Elektroverteilanlagen wegen ihrer Störanfälligkeit ersetzt.

## Betriebliche Verbesserungen

In der Schwimmhalle ist der Einbau einer Dusche als Nische geplant, so dass nicht nur in den Garderoben geduscht werden kann. Zudem gibt es eine Wickelmöglichkeit und ein Solarium im Obergeschoss. Der Tresor soll zum Badmeisterraum hin abgetrennt werden. Beim Treppenturm Ost und West werden nur die Wassersperrschichten ersetzt.

Auf dem Flachdach der Schwimmhalle wird der Rundkies gereinigt und der Pflanzenwuchs entfernt. Zusätzlich werden die Abdichtungen bei den Oblichtaufbordungen ersetzt.

Die Sanierung der Fassade wurde geprüft. Die durchgeführte Kosten-/Nutzen-Rechnung hat aber aufgezeigt, dass sich diese Investitionen nicht rechtfertigen lassen.

«Da vor allem die Realisation der Arbeiten im 2007 in einem so kurzen Zeitraum, nämlich sieben Wochen, den den Planern und den Unternehmern einiges abverlangt, wird in der Gebäudetechnik bereits ein grosser Teil der Arbeiten im letzten Quartal 2006 vorbereitet», so Spinner.

## Jubiläums-Werdinsel-Fäscht

Vergnügliche Einstimmung der Ferien gibts am 10. Inselfäscht vom 14. bis am 16. Juli. Es wird drei Tage lang Gratis-Unterhaltung geboten. Die Veranstalter, der Männerchor Höngg und die Zürcher Freizeit-Bühne, bieten Verlosungen, einen Wettbewerb, einen Wettkampf zwischen drei Paaren sowie einen Gratis-Shuttlebus an. «Lüpfli & fidel» wird das Fest am Freitag von Carlo Brunner eröffnet. Nach einem fröhlichen Samstagnachmittag, gehört der Abend dann den Nostalgikern mit «Blues, Boogie and Rock 'n' Roll» und atemberaubender Akrobatik. Der Sonntagmorgen wird mit einem Langschläfer-Frühstück ab 11 Uhr eröffnet. Unter freiem Himmel stimmt das Trio Huracan, die Steelband Cariba und die Piruli Showdance Group auf die «Fiesta Tropical» ein. Die Festbeiz läuft auf Hochtouren mit Spaghetti, Grillwürsten, Wein, Bier, Mineral, Kaffee und an der Inselbar stehen zwei spezielle Inselfäscht-Drinks bereit.

Festführer sind unter [zfb@bluewin.ch](mailto:zfb@bluewin.ch) oder in jeder Festwirtschaft erhältlich.

## Zeugenaufwurf



Über das vergangene Wochenende wurde auf der Werdinsel im Wäldchen hinter dem Kraftwerk offensichtlich mit einer Motorsäge versucht, einen 30-jährigen Ahornbaum zu fällen. Dadurch entstand ein Sachschaden von mehreren hundert Franken.

Wer über das Ereignis sachdienliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich bei der Stadtpolizei Zürich Quartierwache Höngg unter der Telefonnummer 044 411 62 51 beim Sachbearbeiter Markus Studer zu melden. (e)

## RESTAURANTS



**Auch während den Sommerferien sind wir für Sie da!**

Geniessen Sie ein leichtes Essen mit einem spritzig, kühlen Regensberger Œil de Perdrix auf unserer Terrasse!

Täglich offen!  
Graswinkelstrasse 54 · 8302 Kloten  
Telefon 044 800 15 15  
[www.hans-im-glueck.ch](http://www.hans-im-glueck.ch)

Ein Betrieb von Pigna Bülach/Kloten

Hans im Glück

ZWEIFEL



## Aperitif im Palmenhof

Während der Sommermonate können Sie bei uns nicht nur das reichhaltige Salat- und Antipasto- Buffet mit unseren köstlichen Grilladen geniessen, auch ein TAKE AWAY-Angebot mit Aperitif im Palmenhof.

## BETRIEBSFERIEN vom 23. Juli 2006 bis 14. August 2006

Das «Wein & Dein»-Team wünscht Ihnen allen einen schönen und warmen Sommer. Sehr gerne verwöhnen wir Sie wieder bei uns im Restaurant ab dem 15. August.

Anmeldung unter:

Restaurant WEIN & DEIN

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg  
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34  
[info@weinunddein.ch](mailto:info@weinunddein.ch) · [www.weinunddein.ch](http://www.weinunddein.ch)

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag, 11.30–14.30 und 18–23 Uhr  
Samstag, 17–23 Uhr  
Sonntag und Montag geschlossen

**Vergangene Woche durfte der Kinderclub des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg einem Imker über die Schultern schauen: Was treiben die Bienen im Bienenstock?**

Herr Brülisauer, der Imker oberhalb des Ruggernweges, hat den Teilnehmenden der Exkursion aus dem Alltag von Imker und Bienen erzählt. Dazu hat er extra einen Bienenstock so aufgemacht, dass dem emsigen Treiben der Bienen ruhig zugesehen werden konnte. Total eindrücklich – von aussen schien das Bienenvolk wie ein riesiges Durcheinander! Es ist erstaunlich, dass die Bienen den Ausgang und beim Rückflug wieder den «richtigen» Stock finden.

## Blüten- oder Waldhonig?

Die Kinder und Erwachsenen der Exkursion erfuhren unter anderem, dass:

- eine Bienenwabe einen Durchmesser von 5,37 Millimetern hat.
- das Bienenjahr am 21. Juni beginnt.
- ein Bienenvolk aus etwa 50 000 Bienen besteht.
- eine Königin einen Hochzeitsflug hat und dann in der Zeit der Frühjahrsentwicklung täglich bis zu 2000 Eier legen kann.

## Wie leben die Bienen?



Herr Brülisauer erklärt Wissenswertes über die Bienen.

Foto: Benjamin Kämpfen

– unbefruchtete Eier zu Drohnen (männliche Bienen), befruchtete zu Weibchen heranwachsen.

– Drohnen im Herbst den Bienenstock verlassen müssen.

– Arbeiterinnen den Stock bewachen, Wasser, Nektar oder Pollen bringen, Waben bauen oder Königinnen, Drohnen und Arbeiterinnen aufziehen.

– strenge Winter ganze Völker austrotten können.

– Winterbienen einen Winter über-

leben, Sommerbienen innerhalb von drei bis vier Wochen sich förmlich «zu Tode chrampfen».

Anschliessend an diese Einführung ins Bienen- und Imkerleben konnten die Besucher des Bienenstocks den Unterschied zwischen Höngger Blüten- und Waldhonig probieren. Hier gehen aber die Geschmäcker offenbar auseinander.

Eingesandter Artikel von Ernst Schuppisser